

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Potsdam. Ein Schwindler, der die 70 Jahre seines Lebens zum größten Teil in Gefängnissen zugebracht hat, wurde wieder verhaftet. Der Verhaftete ist ein früherer Landwirt Mat Dühring, ein Mann von ehrwürdigem Aussehen und guten Umgangsformen. Er legte sich die Namen von bekannten altadeligen Familien bei, fand Eingang in die beste Gesellschaft und verstand es, sich von hochgestellten Herren aus augenblicklich zu begründen wußte, helfen zu lassen. So brach er sich in Staatsbeamte, hohe Militärs und Großindustrielle. Zuletzt legte er sich auf Kriegsschwindelien.

Charlottenburg. Von einem traurigen Geschehnis ist die in der Weißbierstraße 4 wohnende Familie Weibrecht betroffen worden. Nachdem erst vor kurzem der Mann auf dem Felde der Ehre gefallen ist, sind bei einem nachts in der Wohnung ausgebrochenen Brande die beiden jüngsten Kinder ums Leben gekommen.

Lichtenberg. Ein trauriges Geschehnis traf die Familie des Arbeitermachers Mühlhuth auf der Weichselstraße 18, der seit Beginn dieses Jahres im Felde steht. Frau Mühlhuth schickte ihr vierjähriges Töchterchen aus der im dritten Stock gelegenen Wohnung fort, um Gern holen zu lassen. Aus Versehen, daß das Mädchen sich verlaufen oder im Straßengetriebe verunglückt hätte, ging die Mutter dem Kinde nach, um es zurückzuholen. Unterdessen stürzte das drei Jahre alte Töchterchen Emma, das jetzt allein in der Wohnung war, durch das Küchenfenster auf den Balkon hinaus, lehnte sich zu weit über die Brüstung hinaus, verlor das Gleichgewicht und fiel in die Tiefe, wo es tot liegen blieb.

Lichterfelde. Eine Trauerfeier für den bekannten Kartographen Professor Dr. Richard Kiepert, der im Alter von 60 Jahren verstorben ist, fand im südlichen Krematorium statt. Der Feier wohnten zahlreiche Gelehrte bei und Gymnasialdirektor Dr. Fruchs hielt die Gedächtnisrede, in der er ein Bild Kieperfs als Kartograph und Geograph entwarf.

Berschönweide. Ein bedauerlicher Unfall hat sich hier ereignet. Während die Familie des Arbeiters Littmann beim Mittagessen saß, geriet der dreijährige Tochter Gertrud ein Bissen Speck in die Luftspeise. Beweglich bemüht sich die Eltern, das Fleischstückchen zu entfernen und auch ein Arzt vermochte keine Hilfe zu bringen, da das Kind inzwischen erstickt war.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Dem Magistrat wurde ein Vermerk am 7. Juni 1915 vorkommend Frau Gehelmen Justizrat Emilie Hagen, geb. Schlemm, in der Höhe von 40,000 Mark zur Verfügung gestellt.

Karlsruhe. Ein Mißtraß ging in den Stall des Besitzers Kasowski in Tarpup nieder und zündete. Der Stall sowie die Scheune wurden in kurzer Zeit mit den gesamten Futtervorräten und Wirtschaftsgeschäften eingeeicht. Außerdem wurden noch 6 Stück Vieh vom Witz erlöset. Die Frau, die sich im Stalle befand, kam mit dem bloßen Schreck davon. Der Schaden ist groß, da der Beschädigte nur gering versichert ist. Auf dem Felde wurde ein Kuh des Besitzers Witz in Tarpup erlöset.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Die Leichenschau des an der Schillingbrücke im Wasser tot aufgefundenen Dienstmädchens Martha Weßelot fand statt. Festgestellt wurde ein Schädelbruch, worauf die blutige Verletzung über dem rechten Auge bei der Auffindung schließen ließ. Der Schädelbruch ist durch Schlag mit einem harten Gegenstand hervorgerufen worden. Wahrscheinlich infolge der Bekleidung ist das Mädchen ins Wasser gefallen und ertrunken. Der Verdacht, dem Mädchen die Kopfverletzung beigebracht zu haben, lenkte sich auf dessen Bräutigam, den in den jüngsten Jahren stehenden Arbeiter Fritz Hinz, der mit der Weßelot die verhängnisvolle Hochzeit unternommen hatte. Hinz wurde festgenommen und ins Polizeigefängnis gebracht.

Graudenz. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich hier. Der 70jährige Arbeiter Johann Koch war auf dem Garnisonstichhof der Heide Kordier mit dem Bescheiden von Asten beschäftigt; er fiel dabei von der dazu benutzten Leiter und jag sich so erhebliche Verletzungen zu, daß er am folgenden Tage starb.

Marienburg. Das 6jährige Töchterchen des Arbeiters Kraska (Goldener Ring), das mit anderen Kindern am Mühlengraben oberhalb der Waldmühl: Spiel, fiel, als es nach einer Weidenrute langte, ins Wasser und ertrank.

Ziefenau. Ein bedeutendes Schalenfeuer wüthete auf dem Schiffe des Besitzers Matowski. Dort brannte der Pferde- und Schweinestall bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Provinz Pommern.

Stettin. In Gegenwart des Oberpräsidenten und Kommandierenden Generals und des Oberstaatsrats Dr. Helm vom Zentralkomitee in Berlin fand die feierliche Einweihung des städtischen Tuberkulose-Krankenhauses Hohenstrug statt, das zugleich als Heilstätte und als Heimstätte dienen soll. Es enthält 160 Betten. Die Kosten in der Höhe von 1 1/2 Millionen sind größtenteils durch Stettiner Bürger gedeckt.

Dievenow. Von fünf Fischerbooten, die bei Dievenow zum Hundsfang in See geschickt waren, wurde eins von einem Krebedampfer der Ostsee-Zementfabrik überrennt und in den Grund gebohrt. Alle vier Insassen des Bootes, die Fischer Stah, Wilhelm Schmiedeberg und Christian Schmiedeberg, sowie dessen 17jähriger Sohn, ertranken.

Kolberg. Eine am Strande bei Kolberg aufgefunden Leiche ist als diejenige der Ehefrau des noch lebenden alten Altküfers A. Hoffmeyer aus Budeborsdorf bei Kolberg von den Angehörigen festgestellt und in die Heimat abgeholt worden. Frau Hoffmeyer verließ kürzlich ihr Heim, um auf mehrere Tage in Altanzin wohnende verheiratete Tochter zu besuchen. Wie die angekauften Ermittlungen ergeben haben, hat sie auf in Güldenhanzen eine Fuchskarte bis nach Altanzin gesetzt und den Zug bestiegen. Nach Aussage des Wärters hat ein Herzschlag ihrem Leben ein Ziel gesetzt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Norburg. Vom Schicksal hart getroffen ist die Familie des hiesigen Nachwuchlers Christensen. Während zwei ihrer Söhne bereits auf dem Schlachtfelde ihren Tod gefunden haben, erkrankt der dritte, ein junger Mensch von 18 Jahren, auf dem hier beim Ort befindlichen kleinen See Gammeldamm bei einer Bootfahrt.

Nordstrand. Der Arbeiter Hans Jörn hatte bereits amtliche Nachricht erhalten, daß sein Sohn Jochim in Frankreich gefallen sei; es war bereits eine kirchliche Gedenkfeier den Gefallenen abgehalten worden, als eine Feindpostkarte mit der eigenhändigen Mitteilung von ihm eintraf, daß er schwer verwundet, aber bereits auf dem Wege zur Besserung sich im Lazarett befindet.

Schnelsen. In der Heimat befreit wurde auf dem Neuborfer Friedhofe der im 43. Lebensjahre stehende Soldat Heinrich Glismann von hier, der als Landsturmann auf dem östlichen Kriegsschauplatz an Lungenentzündung verstorben ist.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Schlesische Provinzialrat wählte den Landrat von Puffe in Groß-Wartenberg zum Landeshauptmann von Schlesien.

Provinz Posen.

Gnesen. Der deutsche Domherr Sander, der auch als Kandidat für den erzbischöflichen Stuhl von Posen-Gnesen genannt wurde und gegenwärtig im Felde steht, ist zum Dompropst an der Kathedrale in Frauenburg ernannt worden. Gostyn. Auf dem Rittergute Gostynow bei Gostyn ärgerte ein Großheuer neun geflügelte Schwestern, fünf Ställe und drei Wohnhäuser ein.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Hier ist der langjährige Gesteinbau des Magdeburger Generalingenieurs und der frühere Vorsitzende des Bezirksverbandes Sächsischer Reichsverbandes der deutschen Presse, Albert Eisert, 47 Jahre alt gestorben. Wechendorf. Im Bahnhofshotel der Witwe Schulz brach auf unbekannter Weise Feuer aus, das das ganze Gebäude einäscherte. Durch den Brand explodierte eine Kohlenstaurauffahrt, deren Sprengstücke mehrere hundert Meter weit flogen. Eine Frau, die am Bahnhof stand, wurde durch ein Sprengstück berührt am Hals verwundet, daß der Tod sofort eintraf, während ein danebenstehender Herr unter dem Auge unerschütterlich verlor.

Nordhausen. Der Gostlarische Jäger, Reserveoffizier Paul Becker aus Hannover, befand sich in Nordhausen auf Urlaub. Als er am benachbarten der Salza spazieren ging, bemerkte er, daß ein kleines Mädchen ins Wasser gefallen war. Trotz seines hohen Alters und einer Lähmung seiner rechten Seite sprang er ins Wasser, um das Kind zu retten und brachte das Kind in die Wohnung seiner Eltern.

Provinz Hannover.

Veer. Während eines hier niedergegangenen Schneitweters schlug der Witz in das Plaggebäude des Landwirts und Gemeindevorsetzers Engelke Wübena zu Wittling-Markt und zündete.

Quatenbrück. Hofbesitzer Heinrich Meyer-Eiemann in Langen ist an den Folgen eines Unglücksfalles gestorben. Der Verstorbenen war neben über die Grenzen des Auslandes bekannter Mann, der beson-

ders mit unermüdlichem Fleiße die Interessen der Landwirte vertrat. Mehrere Jahre hindurch war er Vorsitzender des landwirtschaftlichen und gewerblichen Vereins Badbergen.

Wilhelmshaven. — Einen schweren Verlust hat die Bürgerfchaft durch den Tod des Verwaltungsdirektors der gemeinsamen Ostkanalwerke Wilhelmshaven, Küstingen, Ludwigshafen, erlitten. Er war in Sillesriede im Jeverland geboren, hatte den Feldzug 1870-71 mitgemacht und war anfangs hier als Architekt tätig. Seit 23 Jahren führte er mit großer Umsicht die Verwaltung der Ostkanalwerke. Zweimal wurde er als Vertreter des am Wahnsitz beehrten Bezirkes in das Bürgerparlament gewählt, aus dem er vor wenigen Monaten, nach Vollendung des 70. Lebensjahres, ausschied. Er gehörte auch dem Kreisrat in Wilhelmshaven, dem Verband des Nationalliberalen Vereins, Hausbesitzervereins u. s. w. an und erfreute sich großer Beliebtheit in allen Kreisen der Bevölkerung.

Provinz Westfalen.

Münster. Den Militärbehörden vor schon seit geraumer Zeit aufgefälligen, daß Kriegsgefangene, die aus den Gefangenenlagern des Westens entlassen waren, über die holländische Grenze gelangten. Das konnte den Gefangenen nur auf Schleichwegen unter Heilfische deutscher Grenzwohner möglich gewesen sein. Lange Zeit hat man trotz eingehender Beobachtungen der Grenzbehörden gebraucht, um endlich einen solchen Landesvertreter zu erwischen. Der Akerker Hermann Bauhaus in Sport im Kreise Bielefeld, der im Verdacht stand, Gefangene über die Grenze zu helfen, ist jetzt überführt worden, eine Person in französischer Uniform, der er 40 Mark für seine Dienste abverlangt habe, über die holländische Grenze gebracht zu haben. Man hat ihn, jedenfalls nicht mit Unrecht, im Verdacht, daß dies nicht der erste Gefangene gewesen ist, dem er gegen Belohnung geholfen war, aus Deutschland zu entkommen. — Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors und Leiters des Chemischen Instituts in Münster, Dr. Saltonst, zum Professor Dr. Stod aus Breslau berufen worden, der seine neue Stellung am 1. Oktober antreten sollte. Stod hat nunmehr einen Ruf an das Kaiser-Wilhelm-Institut in Dahlen angenommen. — Die katholisch-theologische Fakultät der Universität Münster verließ dem neuen Erzbischof von Osnabrück und Posen, Dalbor, den Doktorstitel ehrenhalber.

Rheinprovinz.

Elsfeld. Aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens hat die Baumwollspinnerei und Färberei H. L. Dienst & Sohn, die zu den angesehensten Unternehmungen der Wuppertaler Textilindustrie zählt, der Stadt Elsfeld eine Stiftung von 20,000 Mark überlassen, deren Zinsen als Beihilfe dienen sollen zur Unterstützung erwerbsbedürftiger und erwerbsfähiger aus dem jetzigen Weltkrieg zurückgetretener Elsfelder Bürger. Frau Witwe Louis Dienst spendete der zugunsten der Arbeiter der Firma bestehenden H. L. Dienst - Stiftung 10,000 Mark. Der Leiter der Elsfelder Textilfirma H. L. Dienst, Alfred Dienst, stiftete aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der Firma 20,000 Mark. Aus den Zinsen sollen Elsfelder Bürger, die aus dem Kriege erwerbsunfähig zurückkehren, unterstützt werden. Godesberg. Hier feierte der frühere Direktor der Bonner Universitätsbibliothek, Geheimrat Prof. Dr. Joseph Sander, sein 50jähriges Doktorjubiläum. Trier. In dem Westerntal dörferchen Grod trug man dieser Tage den im Alter von 98 Jahren verstorbenen Johann Peter Braun zu Grabe. Mit ihm kürtte wohl der älteste Bewohner der sog. Westertal Gegend und auch der letzte Soldat des zweiten Herzogs Wilhelm von Nassau dahingegangen sein. Braun diente beim 1. Nassauischen Regiment zu Diez und wohnte als Soldat der Viduaprobe des am 20. August 1839 verstorbenen und in Weilsburg beigekleideten Fürsten bei.

Provinz Hessen-Nassau.

Dietrichen. Ein rechtes Friedenswort mitten im Kriege wurde hier vollendet: Der Neubau unserer Volkshochschule. Nach einem Jahre zögiger Arbeit konnte Kreisbaumeister Bölling der Gemeinde den Schulhausneubau und Umbau übergeben. Am Vormittag erhielt das Schulgebäude die kirchliche Weihe und am Nachmittag fand eine kurze eindrucksvolle Feier statt. Dohheim. Nach zanzanzjähriger Amtstätigkeit hier wird Geheimrat Konstantin Giesebach am 1. Dezember zurücktreten. Etville. Die Stofffabrik Mattheus Müller beschäftigt, das hiesige wertvolle, jetzt abgebrannte Stammhaus, den 1811 vom Gründer der Fabrik erworbenen Sohlenleichen Hof, mit seinen interessanten Holzschmuckereien, die eben renoviert worden, in demselben Stile wieder aufzubauen.

Frankfurt a. M. Einer der fruchtbarsten und erfolgreichsten Sportbriganten der letzten Jahre in Frankfurt, Herr Heinrich Graf, ist nach langen schweren Leiden verstorben. Das deutsche Volk hatte in ihm einen würdigen Vorbereiter gefunden und es war ihm auch beschieden, mit seinem, seinen Namen tragenden Quartet die höchste Trophäe des deutschen Männererfolgs, die silberne Medaille S. M. des Kaisers zu erringen.

Mitteldeutsche Staaten.

Jena. Einen Höchstpreis für — Sätze hat man in Jena festgesetzt. Die einheimischen Sarglieferanten hatten in einer Eingabe an die Gemeindefürsorge erklärt, die sogenannten Armensätze nicht mehr für 12.500 Mark liefern zu können. Gemüthslich wurde die Festsetzung eines Preises von 18 Mark. Durch Unterhandlungen einigte man sich im Gemeindefürsorgeamt schließlich auf 16 Mark.

Weimar. Die Auflösung der Groß-Kunstgewerbeschule wird am 1. Oktober d. J. zum unermuteten Ereignis. Die Anstalt, die in den letzten Jahren unter der Leitung ihres Direktors Professor Herrmann an der Spitze von großem Ansehen gelangte, hat zum Aufbruch des Kunsthandwerks im Großherzogtum viel beigetragen. Am 27. März d. J. war bereits sämtlichen Lehrkräften vom Groß-Kunstministerium gekündigt worden; der Direktor von der Weibe hat übrigens seinerseits, vermuthlich aus persönlichen Gründen, eine geraume Zeit vor Ausbruch des Krieges schon seine Kündigung eingereicht.

Sachsen.

Dresden. Vor kurzem wurde in Dresden in einer Pension eine Schwindlerin verhaftet, die sich in verschiedenen Städten als Baronin v. Stolzenburg ausgegeben, Geld und Kleingeldstücke erkschwindelnd und auch Hofschulden gemacht hatte. In Weitzsch hatte sie sich um die 30jährige Schnappteleiterin und Rabolentführerin Anna Auguste Stolzenburg aus Döberitz in der Mark, die schon wegen Betrugs und Diebstahls verurteilt ist. Vom Landgericht in Leipzig wurde sie zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Ihr Geliebter, ein Student, dem sie größere Summen gegeben haben will, ist von der Militärbehörden festgenommen worden. — Der König von Sachsen hat die zum Tode und zu lebenslänglicher Zuchthaus verurteilte Doppelraubmörderin Marie Margarete Müller zu lebenslänglichem Zuchthaus ernannt. Die Verurteilte hat im vorigen Jahre in Dresden zwei alleinlebende Frauen ermordet und betraubt.

Dürresdorf. Bei einem Gewitter erschlug der Witz auf dem Felde die Pferde des Gutsbesizers Kurt Vietz. Der Knecht wurde sehr schwer verletzt, so daß es fraglich ist, ob er wieder genesen wird. Glaucha. Im Konturs des Strumpffabrikanten Karl Heinrich Vort, früher in Thurn, steht bei der Schlußverteilung den Gesamterfordernissen von 72,309.34 Mark ein Massenbestand von ganzen 374.63 Mark gegenüber, wovon aber noch die Kosten des Verfahrens und die den Gläubigergesamtschuldnern zu gewährenden Vergütungen zu kürzen sind.

Hessen-Darmstadt.

Fulda. Hier starb Frau Justizrat Rang im Alter von 75 Jahren. Die Verstorbene zeichnete ein sozialcharitatives Wirken aus. Das St. Antonius- (Krippel-) Heim, das St. Lioba-Kreis-Stechhaus waren ihre besonderen Schöpfungen. Der Reichthum an irdischen Gütern gestattete ihr die Betätigung eines umfassenden Wohltätigkeitswesens. Mainz. In den Folgen eines unglücklichen Sturzes, bei dem er sich innerlich verletzt hatte, ist der langjährige Leiter der Mainzer Lehranstalt, Geheimrat Medizinalrat Jakob Graf, gestorben. Nierstein. Einem Unglücksfall fiel heute vormittag der 62 Jahre alte Landwirt Franz von hier zum Opfer. Der in der ganzen Gemeinde sehr beliebte Mann kürtzte im Felde vom beladenen Wagen so unglücklich ab, daß er mit dem Unterleib auf die Deichsel aufschlug und sich sehr schwere innere Verletzungen zuzog. Er starb bereits eine Stunde nach seiner Einlieferung in das städtische Krankenhaus zu Mainz.

Riedel. Beim Regen riß sich ein junger Bursche einen Kopfsplitter unter den Fingernagel. Es entstand eine Blutergußung, zu der noch ein Sturz auf den Kopf hinzukam, an deren Folgen der junge Mann starb. Bayern. München. Dr. Wilhelm Schmidt, der ehemalige Direktor der Münchner Kupferstichsammlung, ist nach längerer Krankheit gestorben. Schmidt wurde im Juli 1842 in Birkenfeld geboren. Aschaffenburg. Bezirksoberster Georg Mayer scheidet aus seiner Tätigkeit am Gymnasium; seit 31 Jahren hat er dort als Musiklehrer lehrerthätig gewirkt. Bad Reichenhall. Vor kurzem wurde hier das umfangreiche, mühselig eingetrichtete Militär-Erholungsheim eröffnet. Das Heim

verdankt seine Entstehung der Anregung und namhaften Zuwendungen des Prinzregenten Luitpold von Bayern und des Geh. Hofrats Dr. Alfred Nathan (München). Ehrenbürger von Bad Reichenhall. Zum Gehirnarzt des Heims wurde Stabsarzt Dr. Eugen Stelzle ernannt.

Burtenbach. Der Zementfabrikant Christian Ohwald ist im Alter von 52 Jahren gestorben. Garmisch. Der Frühmehrbenefiziat in Garmisch, Ab. Hindringer, seit 10 Jahren hier tätig, wurde von der theologischen Fakultät der Universität Straßburg „summa cum laude“ zum Doktor der Theologie promoviert.

Württemberg.

Göppingen. Der Hausmeister der hiesigen Knabenanstalt, Müller, hat im Felde drei Söhne und einen Schwiegersohn verloren. Sein letzter Sohn ist erst vor wenigen Tagen einer schweren an der Front erlittenen Verwundung erlegen.

Reuensburg. Der 10jährige Sohn des Schmieds Frey in Ottenhausen, der wie täglich nach Pforzheim zu großem Ansehen gelangte, wurde am 1. März d. J. von einem unbekanntem Knecht auf dem Wege von Reuensburg nach Pforzheim auf dem Felde erschossen. Er wurde von einem anderen Knaben schwer überfahren und erlitt eine schwere Armerverletzung, die in Starckampf überging. Daran ist er nunmehr gestorben.

Schorndorf. Die Witwe des verstorbenen Bürgermeisters Johannmanns hat auf dessen Todestag der Stadt zu gemeinnützigen Zwecken 10,000 Mark gestiftet.

Stammheim. Dem Eisenbahnhilfsarbeiter E. Rumminger von hier ist kürzlich der dreizehnte Knabe geboren worden. Zehn von den Wunden sind am Leben, gesund und kräftig. Der König hat den Eltern eine ansehnliche Gabe überreichen lassen.

Baden.

Karlsruhe. Die kürzlich verstorbenen Mutter von Erzengel Krupp-Böhlen, Frau Oberlandmeisterin v. Böhlen-Gallbach, hat durch letztwillige Verfügung dem evangelischen Diakonissenhaus hiesiger Stadt den Betrag von 100,000 Mark geschenkt. — Kürzlich entstand in dem historisch merkwürdigen sogenannten Gottesauer Schloß am Durlacher Thor ein Brand, der jedoch abstrakt geblieben konnte. Abgebrannt ist nur die aus Holz mit Metallblechbedeckung bestehende zwiebelartige Turmkuppel. Der Schaden ist gering.

Freiburg. Das Schurgericht verurteilte den 40 Jahre alten Maler Karl Schneider zu zehn, und seine Frau zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Exerzieren. Beide haben gemeinsam ihr zehnjähriges Kind auf furchtbare Weise zu Tode gemartert.

Walden. In einem hiesigen Hotel wurden bei einem Einbruchsdiebstahl Schmuckgegenstände im Werte von 25,000 Mark gestohlen.

Freiburg. Das Schurgericht verurteilte den 40 Jahre alten Maler Karl Schneider zu zehn, und seine Frau zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Exerzieren. Beide haben gemeinsam ihr zehnjähriges Kind auf furchtbare Weise zu Tode gemartert.

Meinplatz.

Jungberr. Auf schreckliche Weise mußte der erst 13 Jahre alte Bergmann Heinrich Zinsmeister hier sein Leben lassen. Er hantierte mit einer Plakpatrone, als diese plötzlich explodierte und dem jungen Mann den Unterleib aufriß. Der so schwer Verletzte starb bald darauf im Lazarett. — Auf der Nachbargrube Heintz ging eine ganze Arbeit nieder, wobei der Bruch so stark war, daß acht Holzpfähle zusammenbrachen. Zwei Bergleute wurden verschüttet; der Tod muß bei beiden auf der Stelle eingetreten sein.

Zweibrücken. Als der Besitzer des Hotels zum Adler, Nikolaus Schneider, sein Lokal schließen wollte, geriet er mit zwei überlebenden Wirtinnen in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er zu Boden geschlagen wurde und das Bewußtsein verlor. Ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, ist Schneider gestorben. Von den Tätern steht bis jetzt jede Spur.

Elb-Prignitz.

Stahrburg. Die beim Landgericht Mühlhausen zugelassene, längst als Verfallener nationalsozialistischer Bestrebungen bekannte Rechtsanwältin Hengstler und Dr. Röber, die beim Rückzug der Franzosen im Mühlhausen mit deren Genehmigung über Besort in die Schweiz geflohen sind und sich seitdem der Wehrpflicht entziehen, sind durch rechtskräftigen Spruch des Ehrengerichtshofes in Leipzig von der Rechtsanwaltschaft ausgeschlossen worden.

Mecklenburg.

Rakow. Der frühere Schuhmachermeister Renner J. Grunert wurde zur letzten Ruhe befristet. Der Verstorbenen erreichte ein Alter von 91 Jahren. Der Kriegerehrenkreuz „Konfordia“ gab seinem Rasterden, einem Kriegsteilnehmer von 1848, das Geleit.

Penzlin. Schuhmachermeister Fröhlich und Frau in Penzlin konnten das fest der goldenen Hochzeit begehen. Der Landesherr fandte dem

Zubelpaare einen Glückwunsch und ein Geldstück.

Odenburg.

Odenburg. Der neue Bahnhof in Odenburg, dessen Bau sieben Jahre dauerte und dessen Kosten sieben Millionen Mark betragen, ist dieser Tage der Öffentlichkeit übergeben worden. Der Schlichte Klinkerbau mit reicher Ausstattung und einem Mäggelstein Blumenparterre wurde von dem verstorbenen Bahnhofspräsidenten Metzger in Mainz entworfen und von Regierungsbaumeister Kamgenius unter örtlicher Leitung des Oberbauamts Schmitt beendigt. Die drei Bahnhöfe wurden dem Verkehr der fünf hier kreuzenden Bahnhöfe.

Freie Städte.

Lübeck. Im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus brach auf dem Dachboden des Hauptgebäudes Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl zerstörte. Die darunter gelegenen Krankensäle mußten geräumt werden und sind für längere Zeit unbrauchbar, da sie durch Wasser stark getränkt haben. Das Feuer entstand durch die Unvorsichtigkeit eines Knechters, der auf dem Boden Arbeit verrichtete. Der Betrieb des Krankenhauses wird nicht beeinträchtigt, da in den letzten Jahren umfangreiche Erweiterungsarbeiten vorgenommen worden sind.

Schweiz.

Basel (Kanton). Hier starb hier bauernd ansässig gewesene Reichsgerichtsrat a. D. Anton Sprecher v. Bernegg, ein Vertreter des schweizerischen General-Stabschefs Sprecher.

Burgdorf. Hier wurde der 10-jährige Alfred Kest, als er über die Straße sprang, von einem zweifährigen Fuhrwerk einer hiesigen Brauerei überfahren. Der Knabe trug so schwere Verletzungen davon, daß er nach wenigen Stunden in der Bezirkskrankenanstalt starb.

Genève. Bei einem starken Gewitter schlug der Witz in das Gebäude der Tramplieniederlassung von Chambard bei Nyon. Beim ersten Alarm waren die Feuerwehr von Nyon und die in der Gegend stationierten Truppen sofort zur Stelle, aber die Flammen hatten bereits die Scheunen und Ställe erfaßt. Von dort aus verbreitete sich das Feuer mit Windeseile, so daß alle Gebäude schließlich ein Raub der Flammen wurden, denen Getreide, Heu und Strohhalm bot. Der Schaden soll sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen und ist durch Versicherungen gedeckt.

Österreich-Ungarn.

Prag. Ein frecher Raub wurde hier auf einem Wagen der elektrischen Straßenbahn ausgeführt. Ein ungefähres 25 Jahre alter Mann zog während der Fahrt ein Messer aus dem Tasche und schnitt damit den Rücken der Getroffenen des Konduktors ab. Er sprang mit der geraubten Ladung aus dem Wagen. Bevor dieser zum Stehen gebracht werden konnte, war der Räuber in einem Wäldchen verschwunden. In der Ladung befanden sich etwa 100 Kronen. Bisher ist es nicht gelungen, den Räuber zu ermitteln.

Jannskud. Das Kind des Konduktors Kohn in dieser Stadt ist nach dem Genuss von Pilzen, die der Vater geküßt hatte, gestorben.

Karlsbad. Müllergemeister Ludwig Schäffer ist gestorben. Trient. Die Trienter fürzte der Wiener Robert Kallin während einer Tour von einer 400 Meter hohen Felswand am sogenannten Soprafoss ab und blüht glücklich verunmüht in einer Schlucht liegen.

Wandorf. Das vor 5 Jahren bereits einmal nachts abgebrannte Waldreutrain „Zur Gredschütz“ am Wege Wandsdorf-Grund wurde abermals ein Raub der Flammen. Die Wehren von Wandsdorf und Nibersgrund mußten wegen Wassermangels dem verheerenden Elemente freien Lauf lassen und konnten sich nur auf das Niedereichen des brennenden Gebäudes beschränken.

Luxemburg.

Luxemburg. Hier stürzte sich ein vierzehnjähriger Knabe aus Furcht vor Bestrafung von dem neuen Baudutt in das Petrusial hinab, wo es als unfürmliche Masse neben einem deutschen wachhabenden Landsturmann liegen blieb.

Wartingen. Ein größlicher Unfall ereignete sich im hiesigen Bahnhof. Der 22jährige Hilfskassierer Josef Bentsen, gebürtig von hier, fiel über Sprang aus dem ein diese Zeit hier durchlaufenden Zug und geriet unter die Räder, die ihm beide Beine und einen Arm abbrachen. Er starb sofort ärztliche Hilfe von Luxemburg herangeholt wurde, erlag Bentsen seinen furchtbaren Verletzungen.

Sandweiler. Die hiesigen Schreinerwerkstätte nebst sämtlichem Handwerkszeug des Schreiners Mathias Luder ist gänzlich abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hundert Franken und ist durch Versicherung gedeckt.

Ulfingen. In dem Anwesen des Landwirts Theodor Dupont brach Feuer aus. Stallungen, Scheune und Wohnhaus wurden durch den Brand zerstört; nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf circa 14,000 Franken und ist durch Versicherung gedeckt.